



## 16. Sprecherseminar vom 15.10. bis 17.10.2024 im Heidehotel Bad Bevensen, Alter Mühlenweg 7, 29549 Bad Bevensen

### Teilnehmer:

Gerd Thiel, RG 16 Berlin  
Jens Siewert, RG 18 Kiel  
Margot Pietsch, RG 21 Berlin und Kontaktstelle Märkisch Oderland (MOL)  
Frank und Sylvia Wehde, RG 41 Potsdam  
Marianne Steinfeld, RG 46 Lübeck  
Angelika Stoof, RG 47 Schwerin  
Helga Tarnow, RG 47 Schwerin  
Christine Allzeit, LV M-V  
Christa Lebermann, LV M-V und RG 75 Rostock  
Annegret Kaczor, RG 75 Rostock  
Eckhard und Manuela Stolzenberg, RG 75 Rostock  
Eva-Maria Goldt-Klimkeit, RG 81 Lüneburg  
Johanna Wellenbrock, RG 81 Lüneburg  
Dorit Link, RG 81 Lüneburg, ehrenamtliche Nachbarschaftshelferin

**Dozent:** Herr Martin Moritz

**Organisation und Seminarleitung:** Jens Siewert, Eva-Maria Goldt-Klimkeit

**Protokollantin:** Margot Pietsch

### Tagesordnung:

#### 1. Tag

**TOP 1:** Begrüßung und Einführung in das Programm  
„Entlastung und Selbstfürsorge“

**TOP 2:** Berichte aus der Arbeit der Regionalgruppen und vom Landesverband  
welche Themen, was gibt es Neues?

#### 2. Tag

**TOP 4:** Fachvortrag von Herrn Martin Moritz  
ein Orientierungskurs  
für Entlastung und Selbstfürsorge im pflegerischen Alltag  
Beratung und Hilfen

#### 3. Tag

**TOP 5:** Auswertung des Seminars

**TOP 6:** Planungen für unsere weitere Zusammenarbeit

1. Arbeitstag, 15.10. Beginn 13:30 Uhr, Ende 18:00 Uhr

### **TOP 1: Begrüßung und Einführung in das Seminar**

durch Jens Siewert und Eva-Maria Goldt-Klimkeit

### **TOP 2: Berichte von der Arbeit der Regionalgruppen und vom Landesverband**

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Dazu gehören nur noch 2 Regionalgruppen, RG 47 Schwerin und RG 75 Rostock. Die RG 45 Anklam existiert nicht mehr, einige Mitglieder sind zur Rostocker Gruppe gewechselt.

Organisation von Poliotagen in Rheinsberg, die Pflegeberaterin Frau Schmidt-Statzkowski beriet über Neuerungen in der Pflegeversicherung. Eine barrierefreie Schifffahrt wurde unternommen.

Teilnahme an der Reha Care in Düsseldorf, Fachtagung und Mitgliederversammlung des Bundesverbandes in Pforzheim, kurzer Bericht darüber. Arbeitstreffen in Bad Bevensen.

RG 16, Berlin

Seit 2019 keine Gruppentreffen durch Corona bedingt und gesundheitlichen Problemen vom Gruppensprecher. Ein Treffen in 2023 an dem nur 5 Mitglieder teilgenommen haben. Im Oktober soll die Sprecherwahl stattfinden, es haben sich 10 Mitglieder angemeldet. Treffen in einem Pflegeheim, was auch heute noch wegen Corona nicht immer stattfinden kann. Sie haben 6 neue Mitglieder, gesamt sind es 53.

RG 18, Kiel

Gruppe light, nach BV-Richtlinie, das klappt sehr gut mit der Geschäftsstelle.

10 bis 20 Mitglieder treffen sich 10-mal im Jahr, mit Winterpause. Auf Wunsch gibt es Vorträge. Ansonsten Austausch, Sommerfest und Weihnachtsessen werden organisiert und gern angenommen.

Länderübergreifende Gruppenreise nach Bad Bevensen. Monatliche Zoom-Meetings werden Gruppenübergreifend über die Geschäftsstelle durchgeführt.

Info zur RG 81 Bad Bramstedt, Gruppensprecherin Marianne Stegelmann. Ihre Gesundheit und das Sprechen lässt sehr nach, trotzdem organisiert sie noch einige Gruppentreffen im Sommer und führt regelmäßig Telefondienst durch.

RG 21, Berlin

Gruppentreffen mit durchschnittlich 15 Mitglieder, 10 Treffen im Jahr, mit Sommerpause. Im Januar kam wieder die Polizei, um die Problematik e-Rollstuhl und e-Mobil im Straßenverkehr mit uns zu erörtern. Für alle ein sehr gelungenes Treffen, in den PN gab es einen Bericht darüber.

Es gibt ein relativ festes Jahresprogramm, begonnen werden die Gruppenstunde mit Singen zur Atemgymnastik. Zum Programm gehören Sommerfest, Videoshow von Urlaubsfernerreisen mit Rollstuhl, große Singe-Runde mit Gitarrenbegleitung, Bastelnachmittag und Jahresabschlussfeier. Planung unseres Jubiläums im Januar „15 plus 1“, großes Problem eine barrierefreie Gaststätte zu finden mit separaten Raum.

Teilnahme an der Fachtagung des Bundesverbandes durch Felix Simon, stellvertretender Gruppensprecher. Er informierte über die wichtigsten Themen.

RG 41, Potsdam

7 - 8 Treffen im Jahr mit ca. 15 Teilnehmern. Vortrag zur Inkontinenz und Hilfen. Sehr interessanter Vortrag über Astrologie mit tollen Fotos. Geburtstagskarten werden verschickt

und erfreuen die Mitglieder. Unterstützung durch Ehefrau. Geplant ein Treffen im Begegnungshaus mit Theater und Gänsebratenessen.

#### RG 46, Lübeck

Alle 2 Monate Gruppentreffen zum Frühstück in der AWO Lübeck, ca. 12 Teilnehmer, Austausch. Im Sommer Grillfest vom SoVD in Elmenhorst. Geburtstagskarten kommen gut an, WhatsApp Gruppe und Teilnahmen am Zoom-Meeting. 3 neue Mitglieder.

#### RG 47, Schwerin

Für monatliche Gruppentreffen wurde ein Raum bei der Volkssolidarität gefunden, ca. 8 Teilnehmer, gesamt 20 Mitglieder. Austausch, Jahresabschlussfeier, WhatsApp Gruppe, gute Zusammenarbeit mit der Rostocker Gruppe. Teilnahme am Poliotag.

#### RG 75, Rostock

12 Treffen im Jahr im Mehrgenerationen Haus mit ca. 12 bis 15 Teilnehmern. Vortrag der Polizei zum Schutz vor Trickbetrug, Teilnahme am Poliotag,

#### RG 81, Lüneburg

Gruppe light, 10 Treffen im Jahr im ökumenischen Zentrum Lüneburg, meist 16 Teilnehmer, Austausch, Entspannungsübungen, fachliche Beratung zu Finanzen bei Pflegegrad und Vorsorgeverfügung, sehr gute Angebote vom Zentrum werden genutzt. Ein Raum für gemeinsames Essen wurde gefunden.

In der Pause, Lockerungsübungen mit Anleitung von Eva-Maria Goldt-Klimkeit und Erfahrungsbericht über Therapie nach Vojta.

2. Arbeitstag, 16.10., Beginn 10:00 Uhr, Ende 17:30 Uhr, mit Mittagspause

### **TOP 3: Fachvortrag von Herrn Martin Moritz**

#### **Entlastung und Selbstfürsorge - ein Orientierungskurs für Pflegebedürftige und Pflegende**

Herr Moritz stellt sich vor. Er ist Geschäftsführer der Angehörigenschule, examinierter langjähriger Altenpfleger, Pflegeberater und Philosoph M.A.. Seine Kurse der Angehörigenschule werden durch die Krankenkasse finanziert.

Die Pflegeberatung ist für pflegende Angehörige sowie für Pflegebedürftige wichtig, um Hilfen praktischer und finanzieller Art zu kennen und dadurch nutzen zu können.

- Wie erhalte ich meine eigenen Kräfte? Wie erkenne ich meine eigenen Bedürfnisse? Was kann ich auch für mich und meine Gesundheit tun?
- Wie kann es gelingen Hilfe anzunehmen und zu nutzen? Wie schaffe ich mir ausreichend Freiräume und Zeitinseln? Wie schütze ich mich vor Überlastung?
- Gibt es Möglichkeiten auch Familienangehörige und Bekannte in die Pflege einzubeziehen?
- Welche Entlastungsangebote gibt es darüber hinaus, z. Bsp. durch die Pflegekasse und wie kann ich sie nutzen? Welche finanzielle Unterstützung gibt es?

Die Möglichkeiten der „Nachbarschaftshilfe“ als Alltagshelfer, Beratung zur Tagespflege für die Entlastung der Pflegenden und sinnvoller Beschäftigung des Pflegebedürftigen wurden intensiv erörtert.

Sehr wichtig ist es auch, sein Kontaktnetz aufrecht zu erhalten und sich nicht zurückzuziehen.

Hilfreicher Link des Bundesministeriums: [www.wege-zur-pflege.de](http://www.wege-zur-pflege.de)

Link zur Angehörigenschule: [www.angehoerigenschule.de/](http://www.angehoerigenschule.de/)

Anlagen:

1. Orientierungskurs Selbstpflege
2. DIE ANGEHÖRIGENSCHULE
  - Pflege kurzfristig organisieren
  - Pflegeversicherung – monatliche Leistungen
  - Die 4 Entlastungstöpfe
  - Praktische Erleichterungen

Ein wissenswerter und interessanter Orientierungskurs, da das Thema Pflege sehr umfangreich, kompliziert und bürokratisch ist, sogar Bundesländer unterschiedlich.

Wir danken Herrn Moritz sehr für diese Wissensvermittlung und seine Geduld mit uns.

3. Arbeitstag, 17.10., Beginn 10:00 Uhr, Ende 13:00 Uhr mit Mittagessen

#### **TOP 4: Auswertung des Seminars**

Eva-Maria Goldt-Klimkeit beginnt zur Einstimmung mit einer Geschichte.

„Die Schwierigkeit es alles recht zu machen“

Reihum äußern sich alle Teilnehmer positiv, besonders der Vortrag von Herrn Moritz wird als sehr lehrreich und wertvoll bezeichnet. Herr Moritz ist auch bereit, in Regionalgruppen zu kommen. Neu war für fast alle von uns die Unterstützungsmöglichkeiten durch Nachbarschaftshilfe - die Alltagshelfer.

Mehr Pausen werden gewünscht.

Auch außerhalb des Protokolls gab es guten Austausch, der bereichernd für jeden Teilnehmer und unsere Gruppenarbeit ist.

Die gemeinsamen Abende in froher Runde und dem musikalischen Angebot des Hotels waren ein schöner Abschluss der Arbeitstage.

#### **TOP 5: Planungen für unsere weitere Zusammenarbeit**

Einstimmig beschlossen, dass wir das Sprecherseminar weiterführen wollen.

Geplanter Termin 21.10. bis 23.10.2025, am Abreisetag kein Mittagessen, Zwischenmahlzeit zur Tagung nur Obst und Kekse

Themen:

Hilfsmittel für den Sanitärbereich (Jens Siewert)

Neuerungen Schwerbehindertenausweis und Schwerbehindertenrecht (Angelika Stoof)

**Dank allen Akteuren für Engagement und die gute Zusammenarbeit. Unser ganz besonderer Dank gilt Jens Siewert für die Organisation unseres Sprecherseminars und Eva- Maria Goldt-Klimkeit für die thematische Unterstützung.**

Protokoll  
Margot Pietsch

Regionalgruppe Kiel  
Jens Siewert